

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 128.

Donnerstag, den 1. November 1883.

48. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** An Stelle der mit Jahreschluss aus dem hiesigen Stadtverordneten-Kollegium ausscheidenden oder bereits ausgeschiedenen ansässigen Stadtverordneten Friedensrichter Wilh. Wendler und Lohgerbermeister Albin Ulbrich; der unansässigen Stadtverordneten Buchbindermeister Ludwig Kästner und Lehrer Ludwig Stein, sowie der unansässigen Erfahrmänner Schneider Wilh. Buse und F. A. Henke sind, wahrscheinlich noch im Monat November, Neuwahlen vorzunehmen.

Die am Portenberge gelegenen, gegenwärtig mit Laasjins verpachteten Gärten werden nach Beschluss der städtischen Kollegien vom nächsten Jahre an nicht mehr verpachtet werden und sollen an deren Stelle einfache Anlagen, vielleicht Bäume mit Sitzplätzen, geschaffen werden.

Heute, am 30. Oktober, ist ein Jahr vorüber, seit unsere „Schmalspurige“ eröffnet worden ist. Wir wünschen dem Kindlein, daß es, wie bisher, gedeihen und sich kräftig entwickeln, auch vor allem Schaden bewahrt bleiben möge. Die übrigen Wünsche lassen sich wohl am besten schriftlich an der Stelle anbringen, die es in der Hand hat, dieselben zu verwirklichen, und wir hoffen, daß, wie es an Stoff zu solchen Geburtstagswünschen nicht fehlt, es auch nicht an solchen fehlen wird, die dieselben so lange wiederholen, bis man sich an leitender Stelle von ihrer Berechtigung und Ausführbarkeit überzeugt haben wird.

31. Oktober. Wie uns freundlichst mitgeteilt wird, ist in der letzten Sitzung des Festkomitees zum Lutherfest das Programm zu letzterem nunmehr endgiltig in folgender Weise festgestellt worden. Sonnabend, den 10. November, Vormittags 10 Uhr, kurzer Schulaktus, dessen Mittelpunkt die Pflanzung einer „Lutherbuche“ ist und bei welchem Herr Kantor Hellriegel die Ansprache halten wird. Um 11 Uhr Festmusik auf dem Markte durch das Stadtmusikchor. Von 1—2 Uhr Einläuten des Festes. Um 3 Uhr liturgischer Gottesdienst. Um 6 Uhr wird der Kirchenchor, begleitet von Fackelträgern, auf dem Freiburger, Oberthor- und Marktplatz Luther'sche Lieder singen.

Sonntag, den 11. November, früh 6 Uhr, Einläuten. 9 Uhr Versammlung der Gemeindeglieder auf dem Rathhause und darauf Abgang des Kirchenganges, so daß um 9 Uhr der Festgottesdienst (Predigt Herr Sup. Opitz) beginnen kann. Nach Beendigung desselben Blasen vom Thurme und Festspeisung der Stadtkameren. 4 Uhr Versammlung der ersten drei Klassen der Stadtschule auf dem Schulplatze zum Festzuge in die festlich erleuchtete Stadtkirche, wo Herr Schuldirektor Engelmann die Ansprache halten wird. Endlich soll Abends 8 Uhr auf dem Rathhause eine Jedermann zugängliche gefellige Vereinigung stattfinden, bei welcher Herr Bezirkschulinspektor Mushade den Festvortrag halten und der Gesangverein und Kirchenchor durch Gesänge zum würdigen Beschluß des Festes beitragen wird. Wenn auch rechtzeitig die betreffenden Einladungen an die Korporationen, Jungfrauen u. s. w. ergehen werden, so halten wir es im Interesse aller Gemeindeglieder, ihnen bereits jetzt Kenntniß von den allgemeinen Umrissen des Festes zu geben. — Gleichzeitig wollen wir eine neulich gegebene Notiz über die Ordination des Herrn Diakonatsvikar Keil dahin berichtigen, daß dieselbe nicht am Reformationsfeste, sondern erst am 4. Novbr. stattfinden soll.

Die „unentgeltliche Heilung der Trunksucht“ ist kürzlich auch in unserm Blatte von einem in Berlin wohnenden M. C. Falkenberg empfohlen worden. Nun liegt uns eine, auf diesbezügliche Anfrage von Herrn Aufstalts-Inspektor Trachbrot an denselben ergangene „Antwort“ vor, die nichts weniger als eine „Anweisung zur Rettung von Trunksucht“ enthält, wohl aber eine lange Schilderung dieser Krankheit, sowie die Geneigtheit, das Radikalmittel in einer

„Portion zur Probe“ zuzusenden gegen 3 M. Nachnahme, sowie gegen 10 M. für die veranlaßten Insertionen, Porto und Honorar, welche ebenfalls durch Postnachnahme erhoben werden. Dann folgen viele Seiten von Attesten, sowie auch versprochen wird, gegen Einsendung von 10 Pfg. ein weiteres Verzeichniß von Attesten gratis und franko sofort zu übersenden. — Hat sich Jemand nun die Anweisung übersenden lassen und dieselbe durchgelesen, so wird er kaum geneigt sein, weitere Geschäftsverbindungen anzuknüpfen, leicht überfiehet er aber den Satz: „Wünschen Sie dagegen das Mittel nicht, so bitte ich Sie sehr höflich, mir gefälligst durch eine einfache Postkarte umgebend abzusprechen, damit ich Sie nicht durch unnütze Zusendung belästige und mir fernere Mühe und Kosten spare.“ Wie Mancher, der nicht abbestellt, wird die Sendung mit der Nachnahme annehmen, und ist Einer von den „Dummen, die eben nicht alle werden.“

**Dresden.** König Albert und Prinz Georg werden sich, einer Einladung Kaiser Wilhelms folgend, am 8. und 9. November zur Theilnahme an den Hofjagden in der Schorfhaide nach Stettin begeben.

Ueber 9 Ortsgruppen im Königreich Sachsen verfügt bereits der allgemeine deutsche Schulverein. Im vorigen Monat hat sich nun in Sachsen ein Provinzialverband für Sachsen konstituiert, dessen Vorsitzender Herr Kommerzienrath Scheller wurde. Es wird nach den Verhandlungen demnächst ein Aufruf erlassen werden, der um so dringender und nothwendiger erscheint, als die Landleute im fernen Siebenbürgen durch das neue österreichische Mittelschulgesetz empfindlich betroffen und geschädigt worden sind.

**Meißen.** Aus dem Strombett der Elbe hat man dieser Tage die letzten von der Sprengung des Brückenpfeilers im Kriegsjahre 1866 herrührenden Steinmassen mittelst der Baggermaschine entfernt.

**Leipzig.** Nachdem der Umbau des Postgebäudes am Augustusplatz beendet ist, hat am Sonntag Mittag unter entsprechender Feierlichkeit die Verkehrsübergabe der großen Schalterhalle im Mittelbau stattgefunden.

**Meerane.** Die Agitation wegen Aufhebung von § 30 der revidirten Städteordnung, wonach den festbesoldeten Beamten bei der Einschätzung zu den Gemeindefinanzen ein Fünftel ihres Gehaltes in Abzug zu bringen als nicht steuerpflichtig, ist immer noch nicht zur Ruhe gekommen. Bekanntlich ging die Anregung zu dieser Agitation vor Jahresfrist von der Stadt Meerane aus, und eine größere Anzahl von Städten unseres Vaterlandes pflichtete der bezüglichen Bestrebung bei, während andere Gemeindevertretungen sich vielfach ablehnend verhielten. Jetzt hat nun Meerane eine Petition entworfen, welche an das Ministerium des Innern und den Landtag gerichtet ist, und die Aufhebung des genannten Paragraphen erbittet.

**Bad Elster.** Die Wilhelmine Blank aus Reubrandenburg, das frühere Dienstmädchen des ermordeten Buchdruckers Kleint hier, welche allgemein als die geistige Urheberin der Schreckensthat bezeichnet wurde, ist in Hof aus dem Gefängniß entlassen worden. Die beiden männlichen Personen hatten allerdings auf Grund der Angaben der Blank ihren Raub geplant, aber diese Angaben waren nicht in der Absicht gemacht worden, daß sie zu Ungunsten der Familie Kleint ausgebeutet werden sollten. — Die Wittve Kleint geht ihrer völligen Genesung entgegen; sie hat jedoch ihre Errettung nur den Umständen zu danken, daß sie sich todt stellte und daß sie dann durch die Frau Schön vor den Mördern geschützt wurde.

**Herrnhut.** Die Bruderkirche der Herrnhuter hat zur Zeit 136 Gemeinden, 57 Diasporagemeinden und 92 Missionsstationen mit 10 aktiven Bischöfen (von denen 5 in Deutschland, 2 in England, 2 in Amerika und 1 auf dem Missionsgebiete wirken), 2 inaktive Bischöfe, 110 Presbyter und 138 Diakonen in

den drei Provinzen (Deutschland, England, Amerika) und 12 Presbyter, 127 Diakonen und mehrere Missionsgehilfen im Missionsgebiete.

**Baugen.** Seit einigen Tagen bildet in hiesiger Stadt ein in der immer noch im Renovationsbau begriffenen Hauptkirche St. Petri ausgeführter Kirchenraub, verbunden mit Leichenschändung, das Tagesgespräch. Es verlautet Folgendes darüber: Vor circa drei Monaten haben sich vermuthlich mehrere an dem Kirchenbau beschäftigte Arbeiter nach Feierabend in die Kirche einschließen lassen, alsdann die im katholischen Theile befindliche Gruft geöffnet, die dortselbst aufgestellten Särge gewaltsam erbrochen, durchwühlt und vieles Werthvolle, besonders Ringe entwendet. Bei der vor circa fünf Wochen vorgenommenen Reparatur der Gruft wurde man die in derselben gefundene Bewüstung gewahr, doch blieben die Thäter unermittelt. Durch eine zwischen zwei Arbeitern vorhergesehene enthaltene Zwistigkeit, bei welcher unter Anderm von beleidigter Seite die Neußerung fiel: „Ich werde es schon sagen, daß Du den Leichen in der Kirche die Ringe abgezogen hast,“ ist man den Thätern auf die Spur gekommen und haben infolge dessen bereits Verhaftungen stattgefunden. Bei den weiter angestellten Erörterungen hat sich ergeben, daß auch im protestantischen Theile der Kirche mehrfache Diebstähle während des Renovationsbaues begangen worden sind.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen haben sich mit dem Entwurf von Ausführungs-Bestimmungen zur Gewerbeordnung beschäftigt und in etwa zehn Punkten Veränderungen beantragt, welche indessen im Wesentlichen rationeller Natur sind. Mit diesen Änderungen wird der Entwurf voraussichtlich demnächst vom Bundesrathe angenommen werden. Derselbe betrifft bekanntlich den Geschäftsbetrieb der Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten und den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen.

Man schreibt, daß die Unfallversicherungs-Vorlage weit genug ausgearbeitet ist, um dem Reichstag unmittelbar nach seiner Wiedereröffnung vorgelegt werden zu können. Was die Alters- und Invalidenversicherung betrifft, so wird mit ihr wahrscheinlich dasselbe Verfahren eingeschlagen werden müssen, wie zwischen Kranken- und Unfallversicherung, d. h. zur Verathung der weiteren Versicherungsart kann nur nach Erledigung der ersteren übergegangen werden. Wenn die Vorlage des Kaisers die 3 Versicherungsentwürfe als zusammengehörige Vorlagen hinstellt, so sollte doch nicht damit gesagt werden, daß dieselben zu gleicher Zeit unbedingt zu berathen wären. Wie es daher mit der Alters- und Invalidenversicherung in der nächsten Reichstagsession werden wird, scheint noch nicht festzustellen. Auch dürfte es als ein nicht geringer Erfolg anzusehen sein, wenn der Reichstag das Unfallgesetz vollständig erledigt, zumal noch das umfangreiche Aktienrechtsgesetz zur Verathung gelangt.

Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, für die Lutherstiftung 100 000 Mark und für das Lutherdenkmal 50 000 Mark zu bewilligen und den Stadtverordneten eine diesbezügliche Vorlage zu machen.

Die Einberufung des preussischen Landtages ist auf den 20. November festgesetzt und dürfte die Session diesmal eine sehr lange sein.

**Frankfurt a. M.** Am Montag Abend ist im hiesigen Polizei-Gebäude eine Dynamit-Explosion erfolgt, wodurch eine arge Verwüstung eines Theiles des Gebäudes entstand. Die Treppen sind dem Einsturz nahe, und sogar im dritten Stock wurden die Mauern zum Theil herausgeschleudert. Man glaubt, daß ein sozialistisches Attentat vorliegt. Glücklicher Weise wurde Niemand verletzt, obgleich sich zahlreiche Beamte im Hause befanden.